Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 4 (1878)

Heft: 11

Artikel: Photographischer Gemüthsstimmungsregulator

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-423581

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Abgeordnete Gr. v. Schönerer nannte biefer Tage feine Rollegen im öfterreichischen Reichsrath: "Gunuchen" und "politische Demi-monde." fr. v. Schönerer icheint bamit andeuten ju wollen, daß nach Befeitigung ber Türfei in Europa Defterreich beffen nächfter Nachfolger fein wird.

3ch bin ber Dufteler Schreier Und freue mich jedes Mal, Bernimmt man etwas Gutes Bon unferm Poftregal.

Und jegund ift es gefommen Biel beffer als man gebacht, Es hat uns die Boft ein Gummchen Bon 800,000 gebracht.

800,000, pot Franken! Gi, welch ein unenbliches Glud, Da zahlt man gewiß boch die Porti Der - verlorenen Briefe gurud.



"Leider scheinen auf Seite Italiens zum Nachtheil ber schweizerischen Industrie ichutzöllnerische Tendenzen obzuwalten." Go berichten die Beitungen. Das ift boch gewiß nichts Conberbares, wir munschen ja bei uns auch, baß bie Bollner ben Schut befommen.

> herr Mermillob, ber Erbischof Bard nach Rom beschieben. Reife gludlich, armer Ex Und laff' uns im - Frieden.

Der "eibgenöffische Berein" hat im gurcherischen Kantongrath einen marmen Bertheidiger gefunden, ber am Schluffe feiner Rebe fagte: "Gine andere Frage ift bann bie, mer in unserm Berein aufgenommen wird?" Da muß der "Rebelfpalter" ebenfalls abbitten, benn er hat immer geglaubt, bas fei - feine Frage!

> Die 24 % der Chamer Mildfabrik. Mit bider Milch erreicheft bu Mit Gold bie Aftien gu bebeden! D, laß mich boch in meiner Roth Gin Jahr nur beine Buchfen leden!

> > Ein Gifenbahnaktionär.

Photographischer Gemüthsstimmungsregulator.

Photograph: But! ben Ropf ein bischen rudwarts. Die Augen etwas mehr offen! Nun ift's gut!

In was für eine Gemuthöstimmung wollen Sie sich nun momentan versetzen?

Benn fich ein hauch von Bufriederheit und Fröhlichkeit über Ihr Antlig verbreiten foll, fo verfeten Sie fich in die illusorifche Lage, Sie feien noch unverheirathet. Goll aber ein Schleier ebler Melancholie Ihre Buge atherifch überfliegen, fo benten Gie fich feft, Gie waren Aftionar ber Schweizerischen Gifenbahnen,

Bollen Cie auf Ihre Buge bas feine Geprage eines elegischen Anfluges, b. h. eines von Bonne und Behmuth gemischten Gefühles ber ungeftillten Cehnsucht nach einem unerreichbaren Biele: fo benten Gie mabrend ber Birtung bes Gilbers im Raften an die baldige Tilgung ber schweizerischen Eifenbahnschulben ober an bie Mussicht auf Berminderung der Steuern.

Coll ein bischen Zweifel ben Blid modifiziren und eine Minimaldofis von hohn Ihre holden Mundwinkel umspielen, so benken Sie: Rugland ift es in der That Ernst bei der Behauptung, es habe den Krieg nur der Chriftenbeidutung wegen unternommen.

Falls bas unschuldige far niente eines tändelnden Rindes einen verflarten Ausbrud im Gesichte zur Geltung bringen foll, fo benten Gie an die Arbeiten ber letten Bundesversammlung.

Bollen Sie eine patriotisch gehobene Miene annehmen, so benten Sie ja nicht etwa an eine eibgenöffische Schütenrebe.

Benn Sie teine jubifchaphilisterhafte, fondern eine lebenafrohe Physiognomie gur Schau tragen wollen, fo benten Sie bei Leibe nicht an den Pfennigspalter Disraeli, sonbern an ben frater jocosus Rebelfpalter.

So, jest mahlen Sie aus; ich nehme ben Dedel meg, eins! zwei! brei! 2c. 2c.

"Hut isch wieder e mal e schlechts Amtsg'richt gip," fagt ber Sonnen= wirth, wenn die Richter ftatt zu ihm, in's Rreug effen geben.

Ehrfam. Aber bitte, fage mir einmal, warum werben benn bie Strafen: laternen um 11 Uhr gelöscht.

Ehrlich. Sehr einfach, weil man annimmt, wer nach 11 Uhr beimgebe, fei sonst schon genug - angeheitert.



Fr. Fenfi. Galled Sie au, Frau Stadtrichter, jez gits boch wieber e Mal e neui Bank und zwar e schwyzerische Bank 3'Zuri. Frau Stadtrichter. Aeh, bitti, was für eini au? Frenfi. Ha e'n' Jsebahnbank, wo benn alli die Linie mues us d'r Chrott uselugie mit ihrem Wäarli.

Rrau Stadtrichter. Co, fo tas ifcht gar nub bumm und e neus Gibaub murdi benki au nud thuur du, so baß mer am Zeis scho orbetli chönt spaare.

Die verstönd Si bas? fr. Feufi.

Fran Ctabtricter. Das ischt ja ganz eisach, m'r baut wie in Amerika mit präßem Bapier und ba nimmt me eisach Jiebahnattie berzu, die sind ja g'wuß uuspräßt g'nueg. Fr. Feus. Aeh bah, Si sind au eini!

Brieffaften der Redaktion.

